

Bürgerinnen- und BürgerRAT

Mittelschule St. Walburg 28.9.2024

Fragen & Antworten zu Tag1

bürger
bürgerinnen **Rat**
ultenTal



Fragenbeantwortung Bürgerrat Tag1

Verkehr

- Die Landesstraße bleibt immer befahrbar. Es wird für die Baustelle eine Unterführung gebaut, damit der Baustellenverkehr nicht die Landesstraße kreuzen muss.
- Der Rad- und Wanderweg entlang des Zoggler Stausees bleibt befahrbar und begehbar.
- Eine Straßenverlegung ist bei der Variante „Feicht“ im Gegensatz zur ursprünglichen Variante „Schmiedhof“ nicht vorgesehen.
- Durch die Wiederverwertung des Ausbruchmaterials, durch die Materialgewinnung in der Grube „Feicht“ und durch den Einsatz von Materialeilbahnen kann die Anzahl von LKW-Fahrten auf ein Minimum reduziert werden.
- Die angegebene Anzahl der durchschnittlichen LKW-Fahrten ist realistisch.



Fragenbeantwortung Bürgerrat Tag1

Baustellen & Lärm

- Der Vorteil der Baustellenvariante „Feicht“ besteht darin, dass auf eine Baustellenstraße am Ufer des Zogler Stausees verzichtet werden kann und die Baulogistikfläche im Bereich des „Palenhofs“ sich in einer kleinen Bucht befindet: Dadurch kann von einer wesentlich geringeren Lärmbelastung durch die Baustelle ausgegangen werden. Eine flächige Lärmsimulation für die Baustellenvariante „Feicht“ wird durchgeführt und vorgelegt.
- Der Baustellenplatz wurde auch verlegt, um den Verkehr zu reduzieren. Es wird mehr Material mit der Seilbahn transportiert.
- Die unterirdischen Kavernen und Tunnelbaustellen werden während des Vortriebs auch nachts arbeiten. Durch das Vorhalten von Zwischenlagern (z.B. in der Krafthauskaverne) kann in der Nacht auf den Materialtransport mittels LKW verzichtet werden.
- In den Baustellen- und Logistikflächen werden Lärmschutzmaßnahmen umgesetzt. Die Baustelle wird dadurch aber nicht lärmfrei aber lärmarm werden.



Fragenbeantwortung Bürgerrat Tag1

Seespiegelschwankungen und Wasserqualität

- Die bestehenden saisonalen Seespiegelschwankungen bleiben auch nach Realisierung des Pumpspeicherkraftwerks bestehen.
- Die Seespiegelschwankungen durch den Betrieb werden geringer als bei anderen Pumpspeicherkraftwerken sein: ca. 10 cm/h im Sommer und 25 cm/h im Winter
- Der Seespiegel bei Niedrigwasser im Winter wird nach Bau des Pumpspeicherkraftwerks etwas höher als derzeit sein.
- Das Wasser wird durch den Turbinenbetrieb nicht verschmutzt.
- Das etwas wärmere Wasser des Zoggler Stausees wird sich mit dem etwas kälteren Wasser des Arzkar Stausees vermischen und umgekehrt. Dadurch wird es zu einer Annäherung der Wassertemperaturen kommen und der Arzkar Stausee wird etwas wärmer werden.
- Für die Schneegewinnung stellt die Wassertemperatur bereits heute ein Problem dar. Künftig wird das Wasser, das für die Schneegewinnung aus dem Arzkar-Stausee entnommen wird, gekühlt werden müssen. Entsprechende Kühlanlagen können als Kompensationsmaßnahme im Zuge des Projekts mitfinanziert werden.
- Die Auswirkungen des Pumpspeicherwerks auf die Schichtung der Wassertemperatur im Zoggler Stausee wird aktuell genauer untersucht. Am Tag 3 des Bürgerrats wird der Gewässerökologie darüber berichten.



Fragenbeantwortung Bürgerrat Tag1

Trinkwasser/Quellen

- Die Gesamtthematik wurde von Geologen eingehend geprüft. Im Falle einer Weiterführung der Projektplanung werden wird ein umfassendes Quellmonitoring durchgeführt.
- Die öffentlichen Trinkwasserquellen der Gemeinde Ulten liegen tiefer als der Druckstollen. Der Druckstollen kann daher die Quellen nicht beeinträchtigen.
- Sollte eine Quelle in Mitleidenschaft geraten, muss Alperia entsprechende Abhilfe schaffen.
- Am zweiten Bürgerratstreffen wird der Geologe Konrad Messner zu den Themen Geologie, Hydrogeologie, Erdbebensicherheit und Permafrost detailliert Auskunft geben.

alperia



Fragenbeantwortung Bürgerrat Tag1

Risiken

- Alle Baustellen werden auf Hochwasser ausgelegt (in der Regel 10-jähriges Hochwasser).
- Erdbebensicherheit: es wird entsprechend der nationalen Richtlinien gebaut. Das Thema Erdbebensicherheit wird am Tag 2 auch vom Geologenteam erläutert.
- Die Stauseen werden laufend von unseren Mitarbeitern geprüft. Zweimal pro Jahr gibt es eine externe Prüfung durch die Experten der nationalen Staudammdirektion.
- Alle sicherheitsrelevanten und konstruktiven Themen, welche sich durch den Bau des Pumpspeicherkraftwerkes ergeben, werden im Genehmigungsprozesses der Anlage genau analysiert.
- Die Galerien sind in keinem schlechten Zustand. Es werden kontinuierlich ein Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Die Instandhaltungsmaßnahmen werden nach Priorität gereiht.

Lichtverschmutzung

- Beleuchtung der Baustellen- und Logistikflächen im Winter zwischen 6:00 und 22:00.



Fragenbeantwortung Bürgerrat Tag1

Wirtschaftlichkeit des Pumpspeicherkraftwerks

- Alperia plant als Besitzer und Betreiber des Pumpspeicherkraftwerkes die Speicherkapazität dem Übertragungsnetzbetreiber Terna zur Verfügung stellen und dafür eine Vergütung zu erhalten. Durch diese Vergütung würde sich die Investition von ca. 700 Mio. Euro in rund 30 Jahren amortisieren.
- Die Erträge werden für die Amortisation der Investition herangezogen.
- Nach aktuellem Stand laufen Ende 2040 die Wasserkonzessionen im Ultental aus. Die Nutzungsdauer des Pumpspeicherwerkes im Zusammenhang mit der Dauer der Wasserkonzessionen wird derzeit noch vom zuständigen Landesamt abgeklärt.

Umweltgelder

- Da ein Pumpspeicherkraftwerk keinen Strom produziert, sondern diesen zwischenspeichert, sind Umweltgelder im Sinne der derzeitigen Landesgesetzgebung nicht vorgesehen. Im Falle einer Projektumsetzung wird Alperia im Rahmen eines „Ultnerpakets“ zur Umsetzung von Projekten/Maßnahmen Gelder zur Verfügung stellen. Mögliche Maßnahmen werden im Bürgerrat diskutiert und vorgeschlagen.
- Die Richtlinien für die Verwendung der Umweltgelder werden vom Land festgelegt. Alperia hat darauf keinen Einfluss. Über die zukünftige Weiterentwicklung der Richtlinien wird im Bürgerrat berichtet.



Fragenbeantwortung Bürgerrat Tag1

Varianten Druckstollenverlauf

- Vier Varianten wurden bisher geprüft. Die wichtigsten Ergebnisse sind in der Präsentation Bürgerrat Tag1 dargestellt.
- Variante B: diese Variante verläuft in geologisch vorteilhaftem Gelände, benötigt nur einen kurzen Rückgabestollen und aus hydrogeologischer Sicht sinnvoll. Nachteil dieser Variante ist, dass sie in bisher unberührter Landschaft verläuft (Riemerbergl).
- Die im 1. Bürgerrat eingebrachten weiteren Variantenvorschläge (entlang bestehender Druckstollentrasse und durch das Kuppelwiesertal) werden von Alperia genauer untersucht.

Erfahrungen mit vergleichbaren Projekten

- Am Bürgerrat Tag3 werden Vertreter:innen aus den Bereichen Gemeindeverwaltung und Tourismus über ihre Erfahrungen beim Bau eines vergleichbaren Pumpspeicherprojekts in Vorarlberg berichten.

